

NEUE NIDWALDNER ZEITUNG



Guetti Shop
Alles was man braucht
Monatshit Oktober
*1 x Trio Rotweine 750ml zum halben Preis!
Rieden 1, 6370 Stans, www.guettishop.ch

Meisterhaft Die Nidwaldner Mehrkämpfer Ramon Christen und Tina Baumgartner punkten in Hochdorf. **20**

Freudig Der Luzerner alt Bundesrat Kaspar Villiger zügelt nach Zug – aus mehreren Gründen. **23**

Bahnübergänge: Frust ist spürbar

NIDWALDEN red. Für die Sanierung der restlichen Bahnübergänge will die Regierung einen Zusatzkredit von 3,8 Millionen Franken einholen. Dieser Betrag liegt um eine halbe Million tiefer als in der ersten Vorlage, die vom Landrat zurückgewiesen worden war. Trotz der Einsparungen muss sich die Regierung nach wie vor Kritik gefallen lassen. Zwei landrätliche Kommissionen halten mit ihrem Unmut gegenüber dem Geschäft nicht zurück. So sind die 3,8 Millionen für die Finanzkommission immer noch zu hoch. Sie verlangt, dass ein Bahnübergang gestrichen und so eine weitere halbe Million eingespart wird.

Normen werden kritisiert

Auch die Kommission für Bau, Planung, Landwirtschaft und Umwelt ist mit der Überarbeitung des Geschäfts alles andere als glücklich. Sie hinterfragt die Verhältnismässigkeit der Normen, auf denen die Sanierungen basieren und welche die Kosten in die Höhe treiben. Dennoch stimmt sie dem Zusatzkredit zu, auch wenn acht Enthaltungen von einem schalen Beigeschmack zeugen. **18**

Syrien-Invasion wird vorbereitet

TÜRKEI slu/sda. Die Türkei zog angesichts des IS-Vormarschs auf die nord-syrische Stadt Kobane Truppen an der Grenze zusammen. Die Streitkräfte hätten 35 Panzer in der Region aufgeföhren, berichtete die regierungsnaher Zeitung «Sabah». Die Panzer hätten 400 Meter von der Grenze entfernt Stellung bezogen. Zwei Brigaden mit insgesamt rund 10 000 Soldaten seien in Alarmbereitschaft veretzt worden.

Errichtung einer Pufferzone

Ein direkter Angriff der IS auf die Türkei könnte kurz bevorstehen. Rund 30 Kilometer südlich von Kobane umstellten IS-Kämpfer ein von 36 türkischen Soldaten bewachtes Mausoleum. Es liegt innerhalb Syriens auf einem Stück Land, das zur Türkei gehört. Auch auf politischer Ebene wird eine Bodeninvasion vorbereitet. Das Parlament in Ankara will morgen über Resolutionen entscheiden, mit denen die Regierung ermächtigt wird, militärisch gegen Terroristen in Syrien und im Irak vorzugehen. **Kommentar 5. Spalte 6**

Wegen Sperrgutmenge türmen sich die Kosten

NIDWALDEN Die Gratis-Sperrgutabföhren im Kanton werden missbraucht. Der Verband kündigt an, über die Bücher zu gehen.

mu. Zweimal jährlich können die Nidwaldner ihren Sperrmüll an die Strasse stellen, ohne eine Gebührenmarke darauf kleben zu müssen. So hat es die Delegiertenversammlung des Kehrichtverwertungsverbandes für eine Übergangszeit von zwei Jahren beschlossen.

Viele Leute haben genau auf diese Sammlungen gewartet – dieser Eindruck entsteht zumindest, wenn man in den vergangenen Tagen in den Gemeinden die Sperrmüllberge an den Strassen betrachtet hat.

Fast 1300 Tonnen Sperrmüll

«Die Sperrgutsammlungen werden missbraucht», sagt Verbandspräsident Paul Matter auf Anfrage. Der Sinn sei nicht, ganze Wohnungseinrichtungen zu entsorgen. Im Frühling und im Herbst wurden insgesamt fast 1300 Tonnen Sperrmüll eingesammelt. 2013 waren es bei den regulären Sammlungen 885 Tonnen. Im vergangenen Dezember waren

bei einer speziellen Sammlung vor der Einführung der Sackgebühr weitere 1000 Tonnen angefallen.

Dem Kehrichtverwertungsverband entstehen dadurch Zusatzkosten. Kassier Ueli Zimmermann geht für dieses Jahr von über 150 000 Franken mehr aus als im Vorjahr. Verglichen mit dem Budget, sind es gar 200 000 Franken. Für Paul Matter ist klar: «Wir werden über die Bücher gehen müssen und schauen, welche Lösung wir für das Sperrgut finden.» Sollten die Gemeinden über 2015 hinaus an der heutigen Regelung mit Gratisabföhren festhalten wollen, «müssten wir die Grundgebühr massiv erhöhen», ist er überzeugt. **17**



500 Millionen für Bürgenstock

Auf dem Bürgenstock entsteht mit Hilfe von zahlungskräftigen Investoren aus Katar ein Luxus-Resort – und in einem dieser 800 Betten (Bild) der drei Hotels können sich die Reichen und Schönen ab 2017 entspannen. **PD**

11

KOMMENTAR

Falsche Prioritäten

Die türkische Kehrtwende erfolgte spät, dafür aber mit einem Tempo, das kritische Nachfragen gestattet. Hartnäckig hatte sich Ankara geweiheit, den von den USA geföhrenen Kampf gegen die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) zu unterstützen. Nachdem die Dschihadisten bei Kobane Zehntausende von syrischen Kurden in die Türkei vertrieben hatten, war der IS in den Augen von Erdogan ganz plötzlich eine «blutige Terrororganisation».

Ankara will nun handeln. Doch nicht im Sinne der Anti-Terror-Koalition. Anstatt die IS-Milizen konsequent zu bekämpfen, was im Grenzort Kobane möglich wäre, soll in Syrien eine möglichst breite Schutzzone geschaffen werden. Damit können die IS-Milizen leben. Sie würden sich nach Süden zurückziehen, was die syrischen Kurden nicht können. Sie müssten in einer «Schutzzone» unter türkischer Besatzung leben. Um nichts anderes geht es Erdogan. Er will die kurdischen Autonomiebestrebungen auf breiter Front ersticken. Gleichzeitig hofft er, von syrischem Territorium aus den Kampf gegen das verhasste Assad-Regime forcieren zu können. Das ist wünschenswert, aber nicht zum gegenwärtigen Zeitpunkt.

Zunächst müssen die Kräfte gegen die IS-Milizen gebündelt werden. Das Chaos wäre perfekt, wenn die Türkei jetzt in Syrien einmarschieren würde, um sich dort als Ordnungsmacht aufzuspielen. Die Türkei muss sich im Klaren werden, wer ihre wirklichen Feinde sind. Mit den Kurden, ob in Syrien oder im eigenen Land, ist eine Verständigung auf politischer Ebene noch immer möglich – und notwendig. Ganz im Gegensatz zu den IS-Milizen.

MICHAEL WRASE, LIMASSOL
nachrichten@luzernerzeitung.ch



INHALT

Agenda	30	Ratgeber	16	TV/Radio	29
Forum	28	Rätsel	28	Wette	16
Kultur	7	Todesanzeigen	12/14/15	Zentralschweiz	23

Redaktion: 041 618 62 70, Fax 041 610 65 10, www.nidwaldnerzeitung.ch, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch, Inserate: 041 619 17 17, Fax 041 619 17 19, Abonnemente: 041 610 50 80, Fax 041 429 53 83

ANZEIGE

PROJEKT SCHAU
Die Messe im Markt.
Jeden Monat neu.

Wir zeigen **LIVE** wie's geht
3.10.-1.11.

Parkett verlegen.
Wohngesundheit für Ihr Zuhause.

Mi., 01.10.: 7.00–17.00 Uhr
St. Leodegar,
Do., 02.10.: geschlossen

6014 Luzern Littau (LU)
im Littauer-Boden
Thorenbergstr. 49

HORN BACH
Es gibt immer was zu tun.

www.hornbach.ch

St. Leodegar, Do., 02.10.: geöffnet 7.00–20.00 Uhr

8854 Galgenen (SZ)
bei Lachen
Kantonsstrasse 61